

der Mitarbeiter der Gesellschaft bereits rund 60 000 Arbeitsstunden in die Erforschung der Höhle investiert worden sind¹⁾.

Das in den Guadeloupe Mountains sich erstreckende Höhlensystem hat nicht nur Gänge mit einer vermessenen Gesamtlänge von weit mehr als 50 Kilometern (vgl. „Die Höhle“, Jg. 1989, S. 133), sondern ist mit einem Gesamthöhenunterschied von 530 Metern inzwischen auch die „tiefste“ Höhle der Vereinigten Staaten. Außergewöhnlich sind aber vor allem die eigenartigen und vielfältigen Höhlensedimente, Sinterbildungen, Mineralausscheidungen und Konkretionen, die in der Lechuguilla Cave auftreten. An insgesamt fünf Stellen des Systems sind beispielsweise ausgedehnte Ablagerungen von reinem Schwefel festgestellt worden (mehr als 99% Schwefel, Spuren von Kalzium und Eisen), die zusammen auf mehr als 100 Tonnen geschätzt werden. Da reiner Schwefel als leicht entflammbar gilt, hat die Nationalparkverwaltung jetzt die Verwendung von Karbidlampen und anderem offenem Licht (Zündhölzer, Kerzen usw.) bei den Forschungen und Begehungen der Höhle generell verboten. Ausnahmen werden nur an eingerichteten Höhlencamps gestattet, die in großem Abstand von den bisher festgestellten Schwefellagern liegen. Dieses Verbot wird mit dem Schutz sowohl der Höhlenforscher als auch der Höhle begründet.

h. t.

Literatur:

- Cunningham, K. I. und Spirakis, C. S.: Sulfur Fire Danger in Lechuguilla Cave, Carlsbad Caverns National Park, New Mexico. NSS News, 49 (8), Huntsville 1991, 252.
Elms, W.: Policy Change at Lechuguilla Cave. NSS News, 49 (8), Huntsville 1991, 252.
Trimmel, H.: Forschungspotential und Dokumentation in der Speläologie der Gegenwart. Die Höhle, 40 (2), Wien 1989, 49–55.

Die Höhlen der Welt mit mehr als 1000 Meter Gesamthöhenunterschied

Seit langem werden immer wieder Listen der „tiefsten“ Höhlen der Erde veröffentlicht. Den ständigen Bemühungen der Internationalen Union für Speläologie und ihrer Kommission für die größten Höhlen der Erde, die zur Zeit von C. Chabert (Paris) geleitet wird, ist es zu verdanken, daß nicht nur die Kriterien für die Aufnahmen in die entsprechenden Listen weitgehend vereinheitlicht werden konnten, sondern daß auch die Dokumentation selbst auf ein beachtliches Niveau angehoben werden konnte.

Als im Jahre 1956 erstmals in einem Höhlensystem ein Gesamthöhenunterschied von 1000 Metern überschritten wurde, war dies eine von Insidern zwar erwartete, eher

¹⁾ Nach Redaktionsschluß erreichte uns die Meldung, daß von Urs Widmer (Speleo-Projects, Basel) als Herausgeber ein Band mit dem Titel „Lechuguilla – Die schönste Höhle der Welt“ (144 Seiten, 115 Abbildungen in Farbe, Format 22 × 30 cm, gebunden, sfr 78,— oder DM 96,—) veröffentlicht worden ist. Er ist im Wiese Verlag AG erschienen. In diesem Band wird mitgeteilt, daß in der Höhle, die für den Tourismus gesperrt bleiben wird, bereits über 90 Kilometer Gangstrecken vermessen worden sind.

aber doch als Sensation gewertete Tatsache. Gab es doch damals noch die auch von einschlägig tätigen Wissenschaftern vertretene Auffassung, daß bei größerer Gesteinsüberlagerung offene Höhlenräume kaum möglich seien, da sie sich durch den hohen Gebirgsdruck schließen müßten. Der 1986 erschienene, von der Internationalen Union für Speläologie und der Fédération Française de Spéléologie gemeinsam herausgegebene Atlas der größten Höhlen der Erde (Chabert-Courbon, 1986) zählt immerhin schon 23 Höhlensysteme auf, deren höchster und tiefster, durch Vermessung erfaßter Punkt mehr als 1000 Höhenmeter auseinanderliegen. In den knapp fünf Jahren seit dem Erscheinen dieser Veröffentlichung ist ihre Zahl auf 40 angestiegen. Von diesen liegen neun in Spanien, acht in dem flächenmäßig doch relativ kleinen Österreich, je sechs in Frankreich und in Mexiko und vier in Italien. Europa ist in dieser Liste darüber hinaus noch mit je einem Höhlensystem in der Schweiz und in Slowenien vertreten. Vervollständigt wird die Liste der tiefsten Höhlen durch drei Systeme im Kaukasus und je eines in Zentralasien und im Atlasgebirge (Algerien).

Der folgenden Liste liegen einige in jüngster Zeit erfolgte Veröffentlichungen aus verschiedenen Staaten zugrunde, in die jeweils neue regionale Ergebnisse der Forschung eingearbeitet wurden, in denen aber die übrigen Angaben weitgehend übereinstimmen. Die in der Liste in Klammern angegebenen Ziffern weisen auf die der Angabe zugrundeliegende, jeweils neueste Quelle hin. Angesichts des raschen Fortschreitens der Kenntnisse in der Speläologie ist selbstverständlich auch diese Liste lediglich provisorisch und gibt im großen und ganzen den Forschungsstand vom Anfang des Jahres 1991 wieder.

1. Gouffre Jean-Bernard (Savoyen, Frankreich)	1602 m (1)
2. Wjačeslava Pantjuchina-Schacht (Kaukasus)	1508 m (3)
3. Lamprechtsofen (Salzburg, Österreich)	1494 m (4)
4. Sistema del Trava (Picos de Europa, Spanien)	1441 m (5, 9)
5. Sistema Cuicateco (Oaxaca, Mexiko)	1386 m (2)
6. Snežnaja-Meschonogo-System (Kaukasus)	1370 m (3)
7. Boj-Bulok (Baysuntau-Massiv, Zentralasien)	1368 m (3, 9)
8. Sistema Huautla (Oaxaca, Mexiko)	1353 m (2)
9. Gouffre de la Pierre-Saint-Martin (Pyrenäen, Frankreich/Spanien)	1342 m (5)
10. Laminako atea (Puertas de Illamina, Navarra, Spanien)	1338 m (5)
11. Réseau Berger-Fromagère (Vercors, Frankreich)	1271 m (5, 10)
12. Cosa Nostra-Loch – Bergerhöhle (Tennengebirge, Österreich)	1245 m (4)
13. Wladimira Ilyukhina-Schacht (Kaukasus)	1240 m (3)
14. Schwer-Höhlensystem (Tennengebirge, Österreich)	1219 m (6)
15. Abisso Olivifer (Toskana, Italien)	1215 m (7)
16. Gouffre Mirolda (Savoyen, Frankreich)	1211 m (3)
17. Sima Akemati (Puebla, Mexiko)	1200 m (2)
18. Brezno velike razpoke (Veliko Sbrago, Monte Canin, Slowenien)	1198 m (8)
19. Sima Aranonera (Sierra Tendeñera, Huesca, Spanien)	1185 m (4)
20. Complesso Fighiera-Corchia (Toskana, Italien)	1182 m (7)
21. Dachstein-Mammuthöhle (Dachstein, Österreich)	1180 m (6)
22. Jubiläumsschacht (Hoher Göll, Österreich)	1173 m (6)
23. Sima 56 de Andara (Kantabrisches Gebirge, Spanien)	1169 m (5)
24. Braça de Tourin (BT 6, Frankreich)	1166 m (3)
25. Kihaje Xontjoa-System (Oaxaca, Mexiko)	1160 m (2)
26. Anou Ifflis (Djurdjura, Algerien)	1159 m (5)

27. Abisso „Vive le Donne“ (Lombardei, Italien)	1155 m (7)
28. Sistema Badalona (Sima B 15 – Fuente de Escuin, Huesca, Spanien)	1149 m (4, 5)
29. Sistema del Xitu (Asturien, Spanien)	1148 m (5)
30. Kujbischewskaja (Arabika-Massiv, Kaukasus)	1110 m (3)
31. Schneeloch (Tennengebirge, Österreich)	1101 m (6)
32. Sima GESM (Andalusien, Málaga, Spanien)	1098 m (5)
33. Jägerbrunnrotrog-Höhlensystem (Hagengebirge, Österreich)	1078 m (6)
34. Sistema Ocotempa (Puebla, Mexiko)	1070 m (2)
35. Siebenhengste-Hohgant-System (Schweiz)	1057 m (4)
36. Pozzo della Neve (Apennin, Molise, Italien)	1050 m (7)
37. Herbsthöhle (Tennengebirge, Österreich)	1029 m (6)
38. Torca de Urriello (Asturien, Spanien)	1022 m (5)
39. Sistema Akemabis (Puebla, Mexiko)	1015 m (2)
40. Système de la Coumo d'Hyournedo (Frankreich)	1004 m (4)

h. t.

Quellen:

- (1) Groupe Spéléologique Vulcain, Le Gouffre Jean-Bernard –1602 m. Ca. 200 p., Editions GAP, im Druck (erscheint La Ravoire, 1991).
- (2) P. Sprouse, Les plus importantes cavités du Mexique. Mise à jour au 19 juin 1991, Spelunca, No. 43, Paris 1991, p. 15.
- (3) W. Kisseljew, Dlinnejschije peschtscherji mira (na 01. 01. 1990 g.). Peschtscherji, problemji izutschenija, Perm 1990, p. 126–127.
- (4) Th. Drouin, Les grandes traversées spéléologiques. Mise à jour au 31 janvier 1991. Spelunca, No. 42, Paris 1991, p. 7.
- (5) P. Courbon et C. Chabert, Atlas des grandes cavités mondiales. Paris 1986. 255 pages.
- (6) Th. Pfarr und G. Stummer, Die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift Die Höhle, Nr. 35, Wien 1988. 248 Seiten.
- (7) L. Ramella, Le piu profonde . . . e le piu estese cavità in Italia. Speleologia, vol. 11, no. 23, Milano 1990, p. 68–70.
- (8) Vgl. H. Trimmel, Tragischer Höhlenunfall in den Julischen Alpen. Die Höhle, 41. Jg., H. 3, Wien 1990, S. 46–48.
- (9) Vgl. Die Höhle, „Kurz vermerkt“, Heft 2/1990, Seite 56.
- (10) Vgl. Die Höhle, „Kurz vermerkt“, Heft 2/1991, Seite 51.

Der grenzüberschreitende Kalkalpen-Nationalpark in Oberbayern und Salzburg auf dem Weg zur Verwirklichung

Bei der Jahresfachtagung 1989 in Großkirchheim (Kärnten) hat die Jahresfachtagung der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA) eine Resolution verabschiedet, in der die zuständigen Behörden gebeten wurden, die Schaffung eines einheitlichen grenzüberschreitenden Nationalparks in Oberbayern – wo der Nationalpark

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Die Höhlen der Welt mit mehr als 1000 Meter
Gesamthöhenunterschied 115-117](#)